



Androsch reicht's Frontal- Angriff auf Lehrer

Fritz Neugebauer

Der unbeugsame
Chef der Gewerkschaft
Öffentlicher Dienst setzt
weiterhin auf Zeit.

Hannes Androsch

Dem Volksbegehrer platzt
der Kragen: Er will Be-
schluss des Dienstrechts
ohne Ja der Lehrer.

■ Ex-Politiker will Ende der Blockade
■ So attraktiv ist neues Dienstrecht

Unterrichtsinisterin Claudia Schmied bekommt jetzt wortgewaltige Unterstützung von Hannes Androsch. Dieser attackiert die Lehrer frontal.

Wien. Seit einem Jahr verhandeln Regierung und Gewerkschaft das Lehrer-Dienstrecht – nächste Woche trifft man sich zur 28. (!) Runde, ohne dass sich die Lehrer bisher bewegen.

Ministerin verliert die Geduld mit den Lehrern

SPÖ-Unterrichtsinisterin Claudia Schmied verliert langsam die Geduld – aber nicht nur sie: Der Initiator des Bildungsvolksbegehrens, Hannes Androsch, geht jetzt auf die Lehrer-Gewerkschaft sowie auf Beamten-Chef Fritz Neugebauer (ÖVP) los (s. Interview).



Noch keine Einigung: Ministerin Schmied wird langsam unruhig.

Tatsächlich blockieren die Lehrer seit Monaten das neue Dienstrecht – obwohl die Regierung ihr Angebot bereits zwei Mal nachgebessert hat.

Wie attraktiv das Regierungsangebot an die Lehrer ist, berichtete ÖSTERREICH bereits: Je nach Schultyp sollen die Einstiegsgehälter laut Regierungsangebot von 2.420

Euro bis zu 2.913 Euro brutto im Monat steigen. Einem Junglehrer in der BHS oder in der Oberstufe des Gymnasiums winken sogar bis zu 3.161 Euro (Alle Details siehe im Kasten unten).

Fortsetzung des Pokers mit Regierung erst im Juni

Der Poker der Ministerinnen – neben Schmied sitzen auch Gabriele Heinisch-Hosek und Maria Fekter am Tisch – geht erst im Juni weiter. Thema: Die Lehrer wollen mehr Unterstützungspersonal (Sekretäre, Sozialarbeiter und Psychologen), damit sie sich bereit erklären, die Lehrverpflichtung auf 24 Stunden anzuheben. Die Rede war zunächst von 13.500 neuen Posten.

Dienstrecht notfalls ohne die Gewerkschaft

Androsch: »Raus aus Geiselnhaft der Lehrer«

ÖSTERREICH: Was sagen Sie als „Bildungs-Volksbegehrer“ zum derzeitigen Verhandlungsstillstand beim Lehrer-Dienstrecht?

HANNES ANDROSCH: Wir brauchen Schulzentren mit ganztägig verschränktem Unterricht, wir brauchen dazu natürlich das neue Lehrer-Dienstrecht. Und zwar möglichst schnell. Die Gewerkschaft spielt jetzt schon seit 20 Jahren nach dem Motto: „Ohne uns geht's nicht – und mit uns erst recht nicht.“ International gesehen stehen unsere Lehrer ja gut da – die Regierung sollte sich aber jetzt von der Gewerkschaft nicht mehr in Geiselnhaft nehmen lassen.

ÖSTERREICH: Heißt das, die Regierung sollte das Dienstrecht alleine über den Kopf der Gewerkschaft hinweg beschließen?

ANDROSCH: Das ist zwar in Österreich unüblich, aber rechtlich sehr wohl möglich. Und

jetzt auch notwendig. Dieser Bildungsstillstand ist doch nicht mehr zu verantworten. Im Vergleich zur Lehrergewerkschaft waren seinerzeit die Sowjets im UN-Sicherheitsrat mit ihrer Politik des Njet ein Ausbund der Kompromissbereitschaft.

ÖSTERREICH: Jetzt ist es aber so, dass zwar die SPÖ gern bereit wäre, das Lehrer-Dienstrecht alleine zu beschließen. Der Koalitionspartner ÖVP genau das aber nicht tun will.

ANDROSCH: Dann muss man sie nennen, was sie ist: nämlich einen Bildungsfeind. Es kann doch nicht sein, dass es seit 20 Jahren oder noch länger einen völligen Stillstand in diesem zentralen Bereich gibt, von dem die Zukunft unserer Kinder abhängig ist.

ÖSTERREICH: Wie wollen Sie denn ÖVP und die Lehrer-Gewerkschaft zum Umdenken bringen?

ANDROSCH: Indem wir alles tun, um diese Blockade zu einem Wahlkampfthema zu machen. Wir werden das als Bildungsvolksbegehren jedenfalls versuchen.

Interview: Günther Schröder

Neue Lehrer-Gage bis 3.161 Euro

Kaum zu glauben: Dieses Gehalts-Angebot schlagen die Lehrer derzeit aus.

■ **Länger in der Klasse:** Die Lehrverpflichtung soll von derzeit 18 bzw. 22 auf 24 Stunden steigen. Klassenvorstände müssen nur 23 Stunden arbeiten.

■ **Gehälter:** Je nach Schultyp liegen sie künftig von 2.420 (Volksschule) bis zu 2.913 Euro (BHS) brutto im

Monat (derzeit sind es 2.083 bis 2.393,90 Euro). Ein Junglehrer in BHS oder AHS mit Hauptfächern kann sogar auf 3.161 € und damit auf ein Plus von bis zu 868 € kommen.

■ **Option:** In den ersten 5 Jahren können Junglehrer zwischen altem und neuem System wählen.

■ **Lebensverdienst:** Er steigt bei Volksschullehrern um

Geheim: Die neuen Gagen der Lehrer

ÖSTERREICH-Bericht über die neuen Lehrgagen.

5,5% und bei Hauptschullehrern um 13,2%. BHS-Lehrer gewinnen 14,2%.